

Familie Müller/Knorr

besteht aus:

- Frau Christine Müller (43 Jahre, geschieden, halbtags als Bürokraft tätig)
- Herr Joachim Knorr (47 Jahre, Lebensgefährte von Frau Müller; in Behörde als Sachbearbeiter Finanzen tätig)
- Milena Müller (17 Jahre, Tochter von Frau Müller aus 1. Ehe, lebt mit Frau Müller und Herrn Knorr im gemeinsamen Haushalt)
- Herr Klaus Müller (45 Jahre, geschiedener Mann von Frau Müller, Vater von Milena; wiederverheiratet, Oberstudienrat)
- u.U. Paul Müller (9 Jahre, gemeinsamer Sohn von Frau Müller und Herrn Knorr)
- u.U. Frau Susanne Müller (41 Jahre, jüngere Schwester von Klaus Müller, Patentante von Milena)
-

Anlass der Kontaktaufnahme:

Die häusliche Situation hat sich in den letzten Monaten extrem zugespitzt: Milena ist bereits morgens beim Frühstück "pampig und aggressiv". Immer wieder greift sie ihre Mutter verbal an ("Du bist eine schlechte Mutter") und beklagt sich darüber, dass Paul alles machen dürfe, sie dagegen gar nichts. Auch gegenüber ihrem Stiefvater ist Milena oft offensiv: "Du hast mir gar nichts zu sagen, Du bist nicht mein Vater". Ihrem Halbbruder (Milena betont das immer wieder) gegenüber ist sie abwertend, nutzt ihre verbale Überlegenheit dazu aus, sich über ihn lustig zu machen, und ihn als "kleinen Jungen" zu bezeichnen.

Milena: ist aktuell „total genervt“. Sie verstehe nicht, was ihre Mutter von ihr wolle. Sie sei schließlich fast erwachsen und wisse selbst, was sie wolle und könne. Mit der Schule, das würde überschätzt, heutzutage gibt es andere Möglichkeiten gut ins Leben zu kommen. Und außerdem, alles viel zu langweilig und spießig.

Sie habe Schwierigkeiten in der Schule, klar: nach mehreren Schulwechseln und einer Klassenwiederholung war sie seit zwei Jahren in einer Steiner-Schule mit einer doch recht großen Klasse. So recht hat sie dort nie Fuß gefasst, auch kaum Freunde in der Klasse. Sie kann mit dem künstlerisch-handwerklichen Angebot der Schule nicht so recht was anfangen, macht auch nicht brav alles mit, so dass die LehrerInnen ein wenig das Interesse an ihr verloren haben. Sie hat keine Lust mehr zur Schule zu gehen, und äußert immer wieder, dass sie keinen Sinn darin sähe, sie käme schon ohne diesen "Quatsch" zurecht. Ihre Mutter greift sie immer wieder an: Warum habe sie zusammen mit Herrn Knorr vor 3 Jahren dieses "blöde" Haus gekauft, sie könne sich ja gar nichts leisten, Frau Müller solle endlich mehr arbeiten, damit mal mehr für sie "rumkäme".

Mit ihrem Papa verstehe sie sich sehr gut, er sei auch der Meinung, dass sich ihre Mutter (und dieser komische Stiefvater sowieso) unmöglich benehme, mal etwas lockerer sein solle.

Vordergründig wirkt Milena sehr entschieden, und rotzig. Sie ist gleichzeitig sehr verunsichert, durch ihre langjährigen Schwierigkeiten in der Schule sehr im Zweifel darüber das, was sie kann. Sie fühlt sich oft einsam, und leidet darunter, keine richtige enge Freundin zu haben. Sie gehe zwar schon mit einer Clique los, wünsche sich aber sehr einen Freund ("so langsam ist das mal dran"). Auch in der Familie mache sie ja wohl alles falsch - und ihr Bruder alles richtig. Ihren "Stiefvater" könne sie meistens nicht ausstehen, wieso habe sich ihre Mutter nur mit dem zusammengetan?

Frau Müller ist aktuell sehr belastet. Sie könne kaum noch schlafen, fühle sich völlig hilflos. Sie erschrecke sich über die Wut, die sie manchmal gegenüber Milena habe: Milena sei doch ihr Kind, solche Gefühle dürfe man als Mutter doch nicht haben. Sie halte Milena jedoch kaum noch aus, schon morgens wenn diese das Haus verlasse, fühle sie sich wie durch den Wolf gedreht, ihr Blutdruck sei dann schon völlig durch die Decke gegangen. Sie gebe sich alle Mühe der Welt, um ihren Kindern ein gutes Zuhause zu bieten. Wegen der schwierigen Schulsituation sei sie völlig verzweifelt, was solle nur aus Milena ohne irgendeinen Schulabschluß werden?

Sie habe sich seinerzeit von Milenas Vater getrennt, weil er nur seine eigenen Interessen im Blick gehabt habe. Für sie sei die Trennung richtig und wichtig gewesen, aber Milena habe sehr darunter gelitten, und sie habe ihr gegenüber immer noch ein schlechtes Gewissen, dass sie ihr ihren Vater genommen habe.

Vor 12 Jahren habe sie dann Herrn Knorr kennen- und lieben gelernt. Sie sei sehr vorsichtig gewesen, habe seinem ausdauerndem Werben dann aber nachgegeben, und insgesamt sei die Beziehung für sie auch genau richtig. Paul sei ein wenig der Sonnenschein der Familie, ein Junge, wie er im Buche stehe, mit Fußball, Freunden, technischem Interesse - er habe einen Charakter, der es einem sehr leicht mache, ihn lieb zu haben.

Um Paul mache sie sich inzwischen aber auch Sorgen: seine Schwester greife ihn so oft an, und er könne sich nicht wehren, verstehe oft gar nicht, was da los sei. Er habe manchmal regelrecht Angst vor seiner Schwester, und habe in letzter Zeit auch abends im Bett ab und zu geweint.

Die Schwierigkeiten daheim wirkten sich inzwischen auch schlecht auf ihre Beziehung zu Joachim aus: Dieser habe versucht, Milena Paroli zu bieten, und Milena auch laut in ihre Schranken verwiesen. Er habe sich auch vor Paul gestellt. Eigentlich habe er ja Recht, aber es habe ihr so weh getan, dass er ihre Tochter angriff, dass sie sich dazwischen geworfen habe, und auch total sauer auf ihn war. Sie habe große Angst, dass der Streit und die Situation Joachim und sie auseinanderbringe; manchmal denke sie, dass es einfacher sei, wenn sie mit den Kindern allein leben würde.

Die Eskalation habe extrem zugenommen in den letzten Wochen: Milena habe sich vor ihr aufgebaut, sei inzwischen ja auch größer und stärker als sie, und habe sie an den Handgelenken festgehalten und gekratzt, und auch geschubst. Auch Paul habe Milena mit den Schultern so weggeschubst...

Herr Knorr ist ebenfalls sehr angespannt. Er wisse nicht mehr, was er machen solle, fühle sich völlig hilflos. Was er auch mache, alles sei falsch. Im Grunde ärgere er sich furchtbar über Milena, und wie sie sie alle im Griff habe. Er habe manchmal die Schnauze von ihr voll, und hätte nichts dagegen, wenn sie endlich mal zu ihrem Vater ziehen würde.

Er sei mit Christine auch gar nicht einverstanden, mit ihren Ängsten davor, dass Milena nicht gut aufgehoben sei bei ihrem Vater. Aus seiner Sicht wäre es doch besser, wenn Milena mal endlich zu ihrem Vater gehen würde, und sie nicht die ganze Last tragen müssten. Milena werde schon sehen, dass ihr Vater nicht der Engel sei, für den sie ihn halte.

Er habe aber keine Chance mit Christine darüber zu sprechen; sie stelle sich immer auf die Seite ihrer Tochter. Dabei sehe er doch, dass sie auch total angegriffen sei.

Er habe sich daher in letzter Zeit immer mehr zurückgezogen, es habe ja sowieso keinen Sinn.

Herr Müller versteht eigentlich gar nicht, was los ist. Seine Ex-Frau rege sich aus seiner Sicht viel zu sehr über alles auf, Milena habe nun Pubertät, seine Ex-Frau solle doch mal das Buch "das Pubertier" lesen, dann wisse sie Milenas Verhalten viel besser einzuordnen. Die Probleme würden sich schon auswachsen, Milena sei ja schließlich seine Tochter. Wäre Christine damals bei ihm geblieben, gäbe es heute keine Probleme.

Seine Tochter verbringe regelmäßig das Wochenende bei ihm. Am Anfang sei sie oft noch völlig erschöpft, aber das beruhige sich dann schnell, und sie kämen sehr gut zurecht. Milena schätze auch seine Frau sehr, schütze diese auch öfter ihr Herz aus, und lasse sich trösten. Wenn es gar nicht mehr gehe bei Christine, könne Milena auch in die Einliegerwohnung in seinem Haus einziehen. Natürlich könne es dann bei ihnen nicht alles um Milena gehen. Vielleicht sei es trotzdem mittelfristig das Beste, wenn Milena zu ihm zöge.

Er habe manchmal auch den Eindruck, als wenn Milena auch mehr Unterstützung bei Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme brauche. Da sei Christine etwas lasch, schon immer gewesen, und Herr Knorr kriege das wohl auch nicht auf die Reihe...

Paul findet die Stimmung zu Hause doof. Immer Streit. Seine Schwester sei oft böse zu ihm, er habe doch nichts getan. Früher ging es doch....

Susanne Müller: Denkt Euch was aus...